kreuz+quer

DAS ROTE KREUZ IM KANTON LUZERN

Ausgabe 4 I 2026

Spendenkonto:
IBAN CH98 0900 0000 6000 7733 9

Engagieren Sie sich freiwillig

«Ihre Zeit macht glücklich»

Mit dieser Botschaft wendet sich das SRK Kanton Luzern an Mitmenschen, die viel oder wenig freie Zeit haben und eine sinnvolle Aufgabe suchen. Anderen zu helfen, gibt ein gutes Gefühl. Sie treffen auf nette Menschen, machen Neues, bauen Stress ab und bleiben aktiv. Welche Aufgabe passt zu Ihnen?



Das Rote Kreuz Kanton Luzern sucht unter anderem Freiwillige für den Besuchsdienst.

Ein Freiwilligeneinsatz im Besuchsdienst kann sehr unterschiedlich aussehen. Sie begleiten «Ihre» Kundschaft bei einem Spaziergang oder lesen ein schönes Buch vor. Blättern in Fotoalben ist ebenso beliebt wie ein Austausch bei Kaffee und Kuchen. Vielleicht machen Sie zusammen ein paar Besorgungen oder Sie fahren mit zum Arztbesuch, denn vier Ohren hören bekanntlich mehr als zwei. Jeder Einsatz ist unterschiedlich und hat doch einen gemeinsamen Nenner: Ihre geschenkte Zeit macht Menschen glücklich.

Wir schaffen gerade Micro-Volunteering-Einsätze, damit Sie sich auch mit einem Mini-Zeitfenster engagieren können. Aktuell ist Kochen angesagt (siehe Seite 2).

Teil eines Teams sein

Beim Roten Kreuz Kanton Luzern finden Sie als freiwillig engagierte Person folgende Einsatzmöglichkeiten:

- Besuchsdienst
- Fahrdienst
- Familienunterstützung
- Mentoring
- Notruftechnik
- Verteilung Lebensmittelhilfe
- Neu: Micro-Volunteering (siehe Seite 2)

In einem Erstgespräch finden wir gemeinsam heraus, was Sie am meisten interessiert und wofür Sie Ihre Erfahrungen besonders gut einsetzen können. Dann folgen eine Einführung und Begleitung. Innerhalb «Ihrer» Abteilung wird die Einsatzplanung mit Ihnen abgesprochen. Sie bleiben flexibel und haben gleichzeitig einen Plan und eine Struktur – das gefällt vielen Freiwilligen besonders gut.

Im Team und darüber hinaus können Sie Interessengemeinschaften und Freundschaften aufbauen. Rio – ein Freiwilliger vom JRK – und Jörg – ein Freiwilliger im Fahrdienst – haben beispielsweise bei einem SRK-Brunch festgestellt, dass sie sich mit dem Austausch von IT-Kenntnissen und Steuer-Know-how gegenseitig helfen können.

Manchmal erleben unsere Freiwilligen auch Überraschendes. So haben sich unsere Fahrer Hugo und Kurt, die damals beide vier Jahre lang die Gewerbeschule in Luzern besuchten, nach Jahrzehnten zum ersten Mal wieder beim Rotkreuz-Fahrdienst getroffen.

Geben und bekommen

Vielen Freiwilligen bedeutet es sehr viel, wenn sie die Dankbarkeit unserer Kundschaft spüren. «Das ist mein Lohn», hören wir immer wieder (siehe auch Seite 2). Je nach Einsatzbereich werden Auslagen vergütet – beispielsweise im Fahrdienst.

Freiwillige Helferinnen und Helfer nehmen an Weiterbildungsmöglichkeiten, der Mitgliederversammlung oder unserem «Dankeschön»-Anlass teil und bauen sich ein Netzwerk mit Gleichgesinnten auf. Unsere Leitung Freiwilligenarbeit und die zuständigen Mitarbeitenden in den Abteilungen koordinieren, informieren und unterstützen sie. Den dahinter stehenden Aufwand können wir dank Mitgliederbeiträgen und Spenden decken bzw. gewisse Projekte überhaupt realisieren. Eine finanzielle Unterstützung ist für das SRK deshalb ebenfalls enorm wichtig.

Freiwilligenarbeit

Werden Sie aktiv. Machen Sie mit. Wir suchen regelmässig neue Freiwillige, die einen Teil ihrer Zeit ihren Mitmenschen verschenken.

041 418 74 74, info@srk-luzern.ch
www.srk-luzern.ch/mitmachen

Agenda

Besuchen Sie unsere Website: www.srk-luzern.ch

Veranstaltung Läbe 60Plus
(Spitex und Seniorenchor)
Rothenburg

➪ Donnerstag, 22. Oktober 2026
14–16.45 Uhr, Pfarreiheim Rothenburg

Regionaler Marktplatz 60plus
Motto: 60 ist kein Tempolimit –
Mutig und selbstbestimmt vorwärts…

➪ Donnerstag, 29. Oktober 2026
9.30–16 Uhr, Pfarreizentrum Sursee

Fachmesse «Abschied»
Vorsorge, Palliative und Trauer

➪ 29.–30. Oktober 2026, Messe Luzern

Infoveranstaltung Patientenverfügung, Vorsorge und Testament

➪ Montag, 2. November 2026
18.30 Uhr, SRK Kanton Luzern
Maihofstrasse 95c, Luzern

Marktplatz Alter 6010

➪ Samstag, 7. November 2026
9–16 Uhr, Stadthaus Kriens

Marktplatz Äbike 60plus

➪ Samstag, 14. November 2026
9.30–14.30 Uhr,
Pfarreiheim Ebikon

Bildungsangebote und Infoveranstaltungen 2026/2027

www.srk-zentralschweiz.ch

➪ Standorte Luzern, Baar und Stans
des Bildungsverbundes



Rita Zicola
Präsidentin

Jede Tat zählt

Das SRK Kanton Luzern ist eine starke und gut aufgestellte Organisation. Sie hat sich im Laufe ihrer langen Geschichte Schritt für Schritt auf aktuelle Bedürfnisse angepasst und dabei Meilensteine geschaffen. In den vergangenen Jahren wurde von vielen Menschen hervorragende Arbeit geleistet. Ich darf deshalb nicht nur ein solides Hilfswerk präsidieren, das für sehr viele Menschen in unserem Kanton unverzichtbar ist, sondern eine Organisation mit einer klaren Haltung, engagierten Mitarbeitenden, motivierten Freiwilligen, treuen Mitgliedern und einer starken Verankerung im Kanton. Dafür empfinde ich grosse Dankbarkeit.

Seit meiner Wahl beschäftige ich mich mit den Strukturen unserer schweizweiten Organisation. Ich habe gemeinsam mit Vorstand und Geschäftsleitung die Bedürfnisse in unserer Region analysiert und einige Fokuspunkte gesetzt. Wichtig sind für uns, die Sichtbarkeit des Roten Kreuzes vor Ort zu erhöhen, uns auf die Bedürfnisse der Menschen im Kanton Luzern zu konzentrieren und neue Freiwillige zu gewinnen.

All dies im Bewusstsein, dass Resultate nicht erst am Ende eines Weges entstehen, sondern in jedem Gespräch und in jeder Tat. Deshalb sollten wir nie unterschätzen, was wir alle mit unserem täglichen Engagement bewirken können. Es sind die steten kleinen Schritte, die Gutes bewirken. Oder, um das bekannte Bild zu verwenden: Manchmal genügt schon der Flügelschlag eines Schmetterlings, um eine grosse Veränderung in Gang zu setzen.

Ihnen allen ein herzliches Dankeschön für Ihr unermüdliches Engagement und Ihre finanzielle Unterstützung.

Freiwilligenarbeit

Gemeinschafts-gefühl macht stark

Warum schenken unsere Freiwilligen einen Teil ihrer Zeit? Was gibt ihnen ihr Engagement beim Roten Kreuz zurück? Am 10. September fand der diesjährige Dankesanlass für freiwillige Helferinnen und Helfer im Saal der Maskenliebhaber-Gesellschaft der Stadt Luzern statt. Sechs der knapp 100 Teilnehmenden haben wir zu ihrer Motivation befragt.



Josef Buob
Freiwilliger Notruf, essen + mehr, 2 × Weihnachten

«Es macht mir Freude zu helfen. Beim Notruf kann man nichts planen, und man muss flexibel sein. Die beiden Verteilaktionen sind planbar. Bei allen Einsätzen spüre ich Dankbarkeit, und das gibt mir viel.»



Beverly Lu
Freiwillige JRK Träffponkt

«Mein Vater war selbst Flüchtling. Das Rote Kreuz hat ihm geholfen. Jetzt möchte ich etwas zurückgeben. Die Kinder im Sonnenhof freuen sich stets auf uns und möchten, dass wir noch öfter kommen. Ich lerne auch persönlich viel von ihren Gedanken und Sorgen.»

Uwe Schubkegel
Freiwilliger 2 × Weihnachten

«Ohne Freiwillige gäbe es viele Leistungen gar nicht. Sich zu engagieren, ist ein wichtiger Beitrag für die Gesellschaft. Wenn ich die Taschen ausfahre, spüre ich die Dankbarkeit, und das freut mich.»

Karin König
Freiwillige BEGIN

«Deutschkenntnisse sind für die berufliche Integration sehr wichtig. Ich begleite gerade eine Mentee aus Eritrea. Der Austausch mit ihr ist für mich sowohl aus menschlicher als auch aus kultureller Hinsicht bereichernd.»

Natalie Staub
Freiwillige Besuchsdienst

«Früher war es mein Grosi. Nun besuche ich seit zwei Jahren einmal pro Woche eine Frau mit leichter Demenz. Wir sind uns freundschaftlich verbunden. Es fühlt sich einfach gut an, wenn sie die Türe aufmacht und mich anstrahlt.»

Stephan Sutter
Freiwilliger Fahrdienst

«Der Fahrdienst ist eine sinnvolle und abwechslungsreiche Freizeitbeschäftigung. Ich erlebe viele spannende Geschichten und interessante Menschen. Ihre Zufriedenheit und Dankbarkeit zu spüren, gibt mir ein gutes Gefühl.»

Im Porträt: Team Notruf und Hilfsmittel

Sie kommen von einem Spitalaufenthalt nach Hause zurück und benötigen ein Notrufgerät oder einen Rollstuhl? Dann werden Martina Caviezel, Zlatko Janusic, Stefan Müller und Vanessa Prenrecaj aktiv.



Zlatko Janusic, Martina Caviezel, Vanessa Prenrecaj, Stefan Müller (von links).

Stefan Müller arbeitet seit 2011 beim SRK und ist seither zuständig für das Notruf-Tagesgeschäft. Er wird dabei in einem 20%-Pensum von Vanessa Prenrecaj unterstützt. Stefan Müller kümmert sich zudem um den Einkauf und die Beratung im Hilfsmittelbereich.

Zlatko Janusic liefert, installiert und repariert die Rotkreuz-Hilfsmittel, sorgt für deren Instandhaltung und übernimmt Aufgaben im Hausdienst.

Als Teamleiterin Notruf/Hilfsmittel ist Martina Caviezel die zentrale Drehscheibe für die Kundschaft, deren Angehörige und unsere Freiwilligen. Sie ist in der Kundenberatung tätig, rekrutiert und begleitet die Freiwilligen, stellt die Qualität der Einsätze sicher und übernimmt organisatorische sowie administrative Aufgaben. Parallel dazu ist sie als Dienstleistungskoordinatorin auch im Team Entlastung tätig und steuert dort die Einsätze im Besuchsdienst.

Wissenswertes

Fahrdienst wird digitaler

Seit dem 1. September 2026 arbeitet unser Rotkreuz-Fahrdienst mit einer neuen Software (Salesforce). Hinter den Kulissen können wir damit die Fahrten für unsere Kundinnen und Kunden effizienter erfassen und organisieren. Auch unsere freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer haben einen besseren Überblick über die bevorstehenden Aufträge. Durch dieses digitale Tool soll der Fahrdienstbetrieb langfristig insgesamt einfacher, flexibler und individueller werden.

Das SRK Kanton Luzern ist erst der zweite Kantonalverband, der im Fahrdienst auf der Salesforce-Basis arbeitet. In enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle des SRK sowie weiteren Pilot-Kantonalverbänden wird das System sorgfältig auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten und weiterentwickelt. Wir danken allen Freiwilligen und unserer Kundschaft herzlich für ihre Geduld während der Umstellungsphase.

Neu: Micro-Volunteering

Im Neuweg 3 wird aufgetischt

Sie möchten sich freiwillig engagieren, haben aber wenig Zeit? Das SRK Kanton Luzern hat im August das erste Pilotprojekt für Minieinsätze lanciert. Verschiedene Freiwillige kochen dabei einmal im Monat für Besuchende der Luzerner Notschlafstelle.

Wer voll im Berufsleben steckt und Kinder oder Eltern betreut, hat wenig Zeitreserven. Das SRK möchte Freiwilligen deshalb neu über Micro-Volunteering-Einsätze die Gelegenheit geben, sich sozial zu engagieren.

Kochen für Menschen ohne Wohnsitz

Das erste Micro-Volunteering-Projekt ist durch die Zusammenarbeit mit dem Verein Jobdach entstanden. Einmal im Monat wird an einem Samstag eingekauft, vorbereitet, gekocht und aufgetischt. Sechs bis acht Freiwillige nehmen sich dafür je 1–2 Stunden Zeit.

8–9 Uhr:
1 Person kauft nach Rezept ein und bringt die Waren ins Paulusheim in Luzern.
9–10 Uhr:
4 Personen übernehmen den Rüst- und Vorbereitungsprozess.
10.30–12.30 Uhr:
1–2 Personen kochen nach Rezept und packen die Mahlzeiten ab.
12.30 Uhr:
1 Person liefert rund 40 Mahlzeiten an die nahe gelegene Notschlafstelle am Neuweg 3 in Luzern aus.

Wer kein Obdach hat und in die Notschlafstelle kommt, kann sich mit dem Menü eindecken, es allein oder in einer gemeinsamen Runde essen und sich etwas an die Gesellschaft annähern. Mit dem Projekt soll ein Beitrag zur Resozialisierung geleistet werden.



Kurzzeiteinsatz für vulnerable Menschen.

Sinnstiftend und modular

«So ein kurzer, modular aufgebauter Einsatz lässt sich für eine freiwillige Person gut im Alltag unterbringen», erklärt Venera Mrijaj, Leiterin Freiwilligenarbeit im Roten Kreuz, das Konzept. Das SRK möchte damit unter anderem JRK-Freiwilligen ein nahtloses Engagement nach dem 30. Altersjahr ermöglichen bzw. Menschen ansprechen, die helfen möchten, aber wenig Zeit haben.

Mit diesem Pilotprojekt, das bis Ende Jahr dauert, werden erste praktische Erfahrungen gesammelt. Weitere Micro-Volunteering-Projekte sind in Planung und werden rechtzeitig auf der Webseite und über die sozialen Medien kommuniziert.

Das Stichwort der Zukunft

Hoher Pflegebedarf

Ob ambulant oder stationär – immer mehr Menschen sind auf pflegerische Leistungen angewiesen. Das zeigt auch eine Studie des schweizerischen Gesundheitsobservatoriums Obsan*. Das Schweizerische Rote Kreuz hat seit 1958 mehr als 100 000 potenzielle Berufseinsteiger:innen zu Pflegehelfenden SRK ausgebildet. Für Privatpersonen gibt es passende Kurse. Und für Angehörige bietet das SRK in Kooperation mit Caritas neu den Lehrgang «Pflegende Angehörige SRK» an.



Ein neuer Lehrgang: Pflegende Angehörige SRK.

Eine aktuelle Studie des Obsan kommt zum Schluss, dass die Zahl der älteren Menschen bis 2040 stark zunehmen wird. Entsprechend steigt der Gesamtbedarf an Langzeitpflege bis 2040 voraussichtlich um 43 Prozent. In den nächsten 15 Jahren müssten damit rund 140 000 zusätzliche Menschen im Alter von 65 Jahren und älter stationär, intermediär oder ambulant pflegerisch versorgt werden.

Angehörige pflegen

Das SRK Kanton Luzern bietet seit vielen Jahren verschiedene Dienstleistungen an – darunter einen Entlastungsdienst und passende Bildungsangebote im Bildungsverbund Luzern, Unterwalden und Zug. Wer Angehörige zu Hause pflegt, kann neu eine Entschädigung in Anspruch nehmen. Im Kanton Luzern bestehen verschiedene Möglichkeiten der finanziellen Anerkennung beziehungsweise Entlöhnung von pflegenden Angehörigen. Dafür können bestimmte Ausbildungsvoraussetzungen gelten.

Im Mai 2026 startete deshalb ein Pilotlehrgang «Pflegende Angehörige SRK». Die derzeit exklusive Zusammenarbeit von Caritas und dem SRK-Bildungsverbund umfasst 100 Lektionen. Diese werden auf vier Präsenztage und ergänzendes E-Learning sowie individuelles Coaching durch die anstellende Spitex verteilt. Der neue Ausbildungsmix kommt dem Wunsch vieler pflegender Angehöriger entgegen, einen Teil der Ausbildung flexibel von zu Hause aus absolvieren zu können.

Die Teilnehmenden sind bei Caritas angestellt und rechnen ihre Pflegeleistungen über Caritas ab. Mitte Oktober startet der zweite Lehrgang. Für 2027 sind bereits vier weitere Lehrgänge geplant. Die Lehrgänge finden in Baar, Luzern und Wolhusen statt.

Einstieg in Pflegeberufe

Viele Menschen bringen wichtige Voraussetzungen für einen Einstieg in die Pflege mit – insbesondere Empathie, Verantwortungsbewusstsein und Freude am Umgang mit Menschen. Dass der Einstieg über das niederschwellige Ausbildungsangebot «Lehrgang Pflegehelfende SRK» jederzeit möglich ist, zeigt das eindrucksvolle Beispiel von Büşra Akkaya (siehe unten).

Den Lehrgang Pflegehelfende SRK gibt es bereits seit 68 Jahren. Er wird durch weitere Ausbildungsmöglichkeiten ergänzt. Der Bildungsverbund in der Zentralschweiz führt jedes Jahr über 20 Lehrgänge im pflegerischen Umfeld an den Standorten Luzern, Wolhusen, Baar und Stans durch.

Der niederschwellige Einstieg erleichtert Quereinsteiger:innen und Menschen mit Migrationshintergrund den Aufbau einer beruflichen Laufbahn in der stationären, ambulanten oder privaten Pflege. Damit eröffnet der Lehrgang nicht nur neue berufliche Perspektiven, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Integration und zur Sicherung des zukünftigen Pflegepersonals.

30. Oktober 2026

Am Tag der betreuenden und pflegenden Angehörigen werden Angehörige in der ganzen Schweiz mit Informationen und Aktionen gewürdigt.

Auch im Kanton Luzern sind wir aktiv. Das Netzwerk bestehend aus Alzheimer Luzern, Curaviva Luzern, Caritas, Pro Senectute, dem Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Luzern und dem Spitex Kantonalverband Luzern unterstützt Betreuende gezielt, damit pflegende Angehörige Kraft tanken, Überlastung vermeiden und ihre Liebsten gut versorgt wissen.

Weitere Informationen unter: www.angehoerige-lu.info

* Schweizerisches Gesundheitsobservatorium (Obsan): ein von Bund und Kantonen getragenes Kompetenz-, Dienstleistungs- und Informationszentrum. Link zur Studie: www.obsan.admin.ch/de/publikationen/2025-bedarf-alters-und-langzeitpflege-der-schweiz

Sprungbrett Lehrgang Pflegehelfende SRK

Büşra Akkaya hat in der Türkei Theologie studiert. Nachdem ihr Mann aus politischen Gründen in die Schweiz migriert war, folgte sie ihm einige Jahre später mit den Kindern. In der Schweiz wollte sie nicht nur ankommen, sondern auch eine eigene berufliche Zukunft aufbauen. Zunächst dachte sie an eine Tätigkeit in der Seelsorge. Dann fand sie ihren Weg in die Pflege. «Das ist auch Seelsorge», sagt sie.


Büşra Akkaya, Pflegehelfende in der Stiftung Erlen in Engelberg.

Frau Akkaya, Sie sind 1992 in der Türkei geboren und leben seit 2022 mit Ihrer Familie in der Schweiz. Gibt es grosse Unterschiede im Umgang mit älteren Menschen zwischen den beiden Ländern?

Büşra Akkaya: In der Türkei ist eine professionelle Betreuung älterer Menschen weniger verbreitet. Grosseltern leben traditionell meistens bei ihren Kindern und werden innerhalb der Familie betreut.
Der Respekt gegenüber älteren Menschen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur. Deshalb war mir der Umgang mit älteren Menschen nicht fremd.

Wie sind Sie vorgegangen, um eine Stelle in der Pflege zu finden?

B.A.: Ich habe zuerst im Internet nach Ausbildungsmöglichkeiten recherchiert und bin dabei auf den Lehrgang Pflegehelfende SRK gestossen. Beim Roten Kreuz in Luzern habe ich von August 2025 bis Januar 2026 den sechsmonatigen «Tandem-Lehrgang» besucht. Fremdsprachige Teilnehmende werden dabei in zusätzlichen Stunden begleitet und mit Sprachunterricht in ihrem fachbezogenen Deutsch gefördert.
Die Ausbildung war für mich insgesamt sehr positiv. Die Lehrpersonen waren für mich Vorbilder. Im Rahmen der Ausbildung durfte ich als Teil des Lehrgangs einen Praxiseinsatz bei der Stiftung Erlen in Engelberg absolvieren. Direkt im Anschluss wurde ich im Mai 2026 unbefristet angestellt.

Büşra Akkaya möchte sich weiterbilden, mehr Verantwortung übernehmen und sich Schritt für Schritt eine qualifizierte berufliche Zukunft aufbauen. Ihr Beispiel zeigt, wie ein niederschwelliger Einstieg in die Pflege Integration fördern und neue berufliche Perspektiven eröffnen kann.

Lesen Sie das ganze Interview auf unserer Website: www.srk-luzern.ch/erfolgreich-und-integriert

Vorsicht bei Hitze



Hitzewellen treten im Zuge des Klimawandels in Europa und weltweit deutlich häufiger, intensiver und früher auf. Das bestätigen Analysen von Meteo Schweiz. Auch im Sommer 2026 waren verschiedene Hitzewellen teilweise unerträglich und sogar gefährlich. Speziell ältere Menschen sind bei hohen Temperaturen gefährdet.

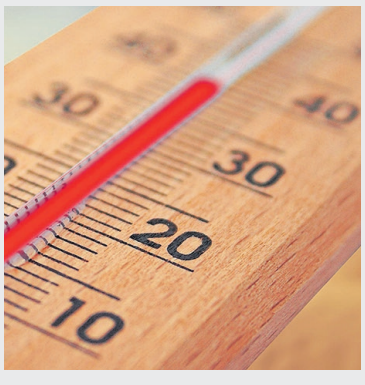
Das SRK Kanton Luzern hat deshalb in Zusammenarbeit mit der Stadt Luzern und der Stadt Kriens ein Präventions- und Beratungsangebot realisiert. Wie schon im Vorjahr konnten sich Einwohnerinnen und Einwohner in beiden Städten registrieren.

Entsprechend werden diese vulnerablen Personen bei einer Hitzewarnung der Stufe 3 frühzeitig telefonisch kontaktiert, um potenzielle gesundheitliche Probleme zu verhindern.

Konkret ruft die Notrufzentrale des Schweizerischen Roten Kreuzes sie ab dem dritten Hitzetag an und erkundigt sich nach ihrem Befinden. Gleichzeitig werden einfache, konkrete Tipps zum Hitzeschutz abgegeben, wie:

- genügend trinken
- tagsüber Fenster schliessen
- nachts gut lüften

Zeigt sich während eines Anrufs, dass gesundheitliche Probleme bestehen könnten, reagieren die Mitarbeitenden und bieten bei Bedarf Hilfe über die angegebenen Kontaktpersonen an.



Das SRK führte dieses Pilotprojekt mit der Stadt Luzern seit Sommer 2022 und mit der Stadt Kriens zum zweiten Mal durch und wertet aktuell die Ergebnisse aus. Ein Ausbau in anderen Regionen ist vorstellbar, um noch mehr ältere und besonders gefährdete Menschen zu schützen.

Energy Air

Tolle Stimmung auf der Luzerner Allmend

Am 5. September konnten 40 000 Besucherinnen und Besucher ein grossartiges Line-up auf der Luzerner Allmend erleben. Mit dabei auf der Bühne waren Alice und Rio, zwei Freiwillige des Jugendrotkreuzes (JRK) Kanton Luzern.

Jedes Jahr richtet Energy ein Open-Air-Musikfestival aus. Das Besondere dabei ist: Die begehrten Eintrittstickets werden allesamt verlost. Die gesamte Energy-Belegschaft ist an der Organisation beteiligt. Dieses Jahr fand das Open-Air in Luzern statt. Das Schweizerische Rote Kreuz ist Charity-Partner von Energy und durfte das Luzerner JRK-Angebot «Plaudernachmittag» vorstellen.



Am Energy Air war das Schweizerische Rote Kreuz als Charity Partner präsent.



Ein «Plaudernachmittag» mit Naomi Lareine.

Interessantes Line-up

Das diesjährige Programm umfasste nationale und internationale Künstlerinnen und Künstler wie Take That, Nico Santos, Gavin James, Hecht, Mimiks und Tiffany Aris. Energy und seine Sponsoren und Partner machten dieses Event möglich. Zwischen den musikalischen Highlights nutzte das Rote Kreuz die Gelegenheit, um Besucherinnen und Besucher auf sinnstiftende Angebote für ein freiwilliges Engagement aufmerksam zu machen.

Besonderer Tag

Der «Plaudernachmittag» ist ein Beispiel dafür. Einmal im Monat treffen sich im «HelloWelcome» in Luzern Menschen mit Migrationshintergrund und Freiwillige des JRK. Gemeinsam und in unkomplizierter Atmosphäre tauschen sich die Teilnehmenden aus. Dabei geht es auch darum, Deutsch bzw. Schweizerdeutsch zu lernen.

Im Vorfeld des Musikfestivals besuchten ein Filmteam von Energy sowie die R&B-Sängerin und SRK-Botschafterin Naomi Lareine am 1. Juli 2026 den Plaudernachmittag in Luzern. Bei «Häppchen aus aller Welt» (Bruschetta, Gemüsesticks, Guacamole, Hummus, Shakshuka und Tzatziki) wurden der «Plaudernachmittag» und eine brillante Einlage von Naomi Lareine am Klavier aufgezeichnet. Die Arbeit des SRK und das Projekt «Plaudernachmittag» wurden am Energy Air auf der Bühne vorgestellt.

Interessiert an Freiwilligenarbeit?
www.srk-luzern.ch/mitmachen



Helfen ist keine Frage. Das Rote Kreuz ist für alle Menschen im Kanton Luzern da – dank engagierter Personen und Ihrer finanziellen Unterstützung.

Unsere Angebote für ein ganzes Leben

Für eine starke Familie
- Familienunterstützung
- Kinderbetreuung zu Hause
- Kursangebote für Familien
- Babysittingkurse

Für Lichtblicke im Leben
- essen + mehr
- INFO Point
- Jugendrotkreuz-Projekte
- 2 x Weihnachten

Für berufliche Perspektiven
- Berufliche Integration
- Bildung
- Mentoring

Länger gut zu Hause leben
- Beratung zu Hause
- Besuchsdienst
- Entlastungsdienst
- Fahrdienst
- Hilfsmittel
- Notruf
- Palliative

Patientenverfügung
Vorsorgeauftrag
Testament
Selbstbestimmt durchs Leben gehen. Entscheidungen bewusst selbst treffen.
Wir beraten Sie gerne.
Telefon 041 418 74 60
patientenverfuegung@srk-luzern.ch



041 418 74 74
www. srk-luzern.ch

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Luzern

Jetzt online spenden!

Impressum

Herausgeberin:
Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Luzern
Maihofstrasse 95c, Postfach
6002 Luzern
T: 041 418 74 74
E-Mail: info@srk-luzern.ch
www.srk-luzern.ch

Auflage:
26 459 Exemplare, 4-mal jährlich
(WEMF-beglaubigt)

Redaktion:
Beatrice Gille-Fischer und
Virginia Darusman

Technische Herstellung:
CH Regionalmedien AG

«kreuz+quer» wird an alle Mitglieder und Spendenden vom Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Luzern versandt.

© Text und Bilder: SRK Kanton Luzern

Download:
www.srk-luzern.ch

Das Rote Kreuz Luzern ist seit 2004 ZEWO-zertifiziert.

Das Gütesiegel steht für:
- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung

ZEWO ZERTIFIZIERT CERTIFIÉ CERTIFICATO